

20 19

Jahresbericht



Ute Bock
Flüchtlingsprojekt

Inhalt

4 Vorwort

7 Über das
Flüchtlings-
projekt

8 Leitbild

10 Highlights

18 So helfen
wir

38 Bock auf
Kultur

12 Bock for you
15 Ein Denkmal für
Ute Bock
15 Und Vieles mehr

20 Obdach
24 Beratung
29 Bildung
35 Soforthilfe

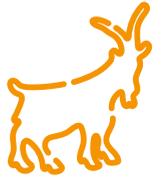
41 Bock auf Mensch-
lichkeit

44 Koopera-
tionen &
Vernet-
zung

52 Finanzbe-
richt

54 Spenden-
gütesie-
gel

Vorwort



Zeiten politischer Polarisierung, in der Hass und Hetze gegen Menschen auf der Flucht häufig als Argument zur Ablenkung von innenpolitischen und sozialen Missständen missbraucht werden, bedürfen großen Engagements und beharrlicher Wirkens gegen diese unzulässigen Tendenzen, Tag für Tag.

Für dieses Versprechen, das wir gemeinsam als Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche und nicht zuletzt als Spender*innen unserer Vereinsgründerin UTE BOCK gegeben haben, uns parteilich für geflüchtete Menschen einzusetzen und Rahmenbedingungen zu bieten und zu erkämpfen, die gesellschaftliche und menschenwürdige Teilhabe ermöglichen, stehen wir gemeinsam in unseren täglichen Handlungen ein.

Unser Jahresbericht gibt Einblick in individuelle Lebenssituationen und persönliche Erfolgsgeschichten, die Mut geben und stolz machen.

Unser Wirken setzt Werte wie Verständnis, Schutz und Sicherheit Bedrohungen wie Schubhaft und Abschiebung, Perspektiven- und Hoffnungslosigkeit entgegen.

Über 4.000 Menschen konnten wir im Rahmen der Wohnbetreuung, der Sozialberatung, unseres Bildungszentrums und unseres Post-Service für obdachlose Flüchtlinge im Jahr 2019 erreichen und unterstützen.

2019 konnten wir die Überreichung des 1.000 erfolgreichen ÖSD-Zertifikats in unseren zahlreichen Deutschkursen feiern.

Danke an alle, die uns mit Zeit- und Geldspenden unterstützen. Ihr persönlicher Beitrag macht erst vieles möglich, das nicht durch staatliche Förderungen finanziert werden kann.

Danke nicht zuletzt an alle Partnerorganisationen und Netzwerkpartner, die mit uns gemeinsam wichtige Bewusstseinsbildung und öffentlichkeitswirksame Aktionen und Forderungen fördern und setzen.

Das Jahr 2020 wird mit Sicherheit nicht weniger herausfordernd. Wir bleiben bockig und solidarisch.

Thomas EMINGER
Geschäftsführer



So hart es klingt: Flüchtlinge sind heute unerwünscht. Politische Parteien und die Presse stempeln sie immer mehr als sozialschmarotzende, kriminelle Migranten ab. Von der einstigen Willkommenskultur – auf die wir mit Recht stolz sein konnten – ist leider nicht mehr viel übrig. Im Wording vieler Politiker sind Flüchtlinge nicht mehr Flüchtlinge, die vor Krieg und Hunger flüchten, sondern Migrant*innen, denen unterstellt wird, dass sie nur unser Sozialsystem ausnutzen. So soll verhindert werden, dass wir Mitleid mit den Menschen empfinden, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind.

Dabei wird vergessen: Flüchtlinge kommen nach Österreich, weil sie von Gewalt und sogar dem Tod bedroht sind. Wie alle Menschen möchten auch sie nur in Sicherheit le-

ben! Und hier spüre ich das Fehlen von Frau Bock ganz besonders stark. Denn sie hat mit ihrem trockenen Humor ganz simple Wahrheiten gesagt wie: „Glaubt ihr, die Menschen kommen hierher, weil das Wetter so schön ist!“ - und die Menschen haben ihr zugehört und verstanden!

Doch wir schauen auch positiv auf das Jahr 2019 zurück. Die Entwicklung und Professionalisierung unserer Lernbetreuung „Büffelböcke“ macht uns als Verein stolz! Mit Edita Jung haben wir eine engagierte Hortlehrerin gefunden, die nicht nur die Kinder fördert, sondern auch deren Eltern, damit sie lernen, die Schullaufbahn ihrer Kinder mitzugestalten. Ganz viele ehrenamtliche Helfer*innen unterstützen sie und die Kinder dabei!

Wir haben so viele großartige Mitarbeiter*innen, die alles tun, um Flüchtlingen eine Chance zu geben, sie auf ihren Weg in ein Leben in Sicherheit zu unterstützen und zu begleiten. Doch könnten wir als Verein niemals diese Hilfestellungen leisten, ohne die selbstlose, großzügige Unterstützung unserer Spender*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen!

Dafür sage ich DANKE!

Gemeinsam können wir etwas bewirken!

Gemeinsam stehen wir für mehr Menschlichkeit in unserer Gesellschaft!

Katja TEICHERT
Geschäftsführerin



Vorstand des Vereins Ute Bock

Obmann:..... Dr. Alfred Fogarassy
Obfrau-Stellvertreterin: Mag.a Anna Andrea Steiger
Kassier:..... Dr. Alfred Fogarassy
Kassier-Stellvertreter:..... Univ. Prof. Dr. Michael Havel
Schriftführer:..... Dr. Joachim Schallaböck
Schriftführer-Stellvertreterin:..... Maria-Christine Weinberger

Verantwortlich im Sinne des Spendengütesiegels

Spendenwerbung: Katja Teichert
Spendenverwendung: Dr. Alfred Fogarassy
Datenschutz: Katja Teichert

Es bestehen keine persönlichen Verflechtungen von Mitgliedern des Leitungs- und des Kontrollorgans mit kommerziellen Unternehmen, die in einer geschäftlichen Beziehung zur Organisation stehen.

Die Verwendung der Spendengelder wird vom Vorstand des Vereins UTE BOCK lt. Statuten beschlossen.

„Refugees Welcome!“

Kaum ein Satz hat unser gesellschaftliches Klima in den letzten Jahren so geprägt wie dieser. Ob aus Afghanistan, Syrien, vom afrikanischen Kontinent oder zahlreichen anderen Ländern und Regionen, tausende Menschen nehmen jedes Jahr das immense Risiko einer Flucht auf sich, um Krieg, Gewalt, Verfolgung und Ungerechtigkeit zu entkommen. Um in Frieden zu leben. Um sich und ihrer Familie eine faire Zukunft ohne Angst aufzubauen. Etwas, das für jeden von uns hier selbstverständlich ist – aber auch für alle selbstverständlich sein sollte. Denn: Asyl ist ein unantastbares Menschenrecht.

Aber es benötigt mehr als nur ein „Willkommen“, damit Geflüchtete in unserem Land ankommen, sicher unterkommen und vor allem

menschenwürdig leben können. Denn auch wenn Akzeptanz und Willkommenskultur für Flüchtlinge etwas gestiegen sind – der Weg, in Österreich Asyl zu erhalten, ist langwierig und von Bürokratie wie auch großer Unsicherheit geprägt. Und ohne die Unterstützung einer Flüchtlingshilfe alleine nicht zu bewältigen.

Seit Mai 2002 unterstützt das Flüchtlingsprojekt Ute Bock als NGO in Wien geflüchtete Menschen, die unsere Hilfe benötigen: Mit einer Grundversorgung sowie dabei, sich zu integrieren. Vom ersten Ankommen bis die Menschen auf ihren eigenen Beinen stehen können. Unkonventionell, rasch und immer genau dort, wo wir als Hilfsorganisation benötigt werden.

Wofür stehen wir?

Menschlichkeit. Glaubwürdigkeit. Ein wertschätzendes Miteinander.

Das Flüchtlingsprojekt Ute Bock agiert unabhängig, partei- und konfessionslos. Wir glauben an die Unverletzlichkeit europäischer Grundwerte und Grundrechte. Als eigenständige Flüchtlingshilfe in Wien kümmern wir uns um die Grundversorgung von Flüchtlingen und können so im Gegensatz zu staatlichen Hilfsorganisationen rascher, flexibler und unkomplizierter helfen.

Darüber hinaus setzen wir uns aktiv für den Abbau von Fremdenangst, Vorurteile, Diskriminierung & Rassismus ein.

Warum es uns gibt?

Damit Flüchtlinge eine Chance haben.

2019 haben wir die Trauer um den Tod von Frau Bock umgewandelt in den Ehrgeiz, ihrem Erbe mit unserer Arbeit gerecht zu werden. Die Motivation ist groß, denn unsere Arbeit ist bei weitem noch nicht getan. Das Flüchtlingsprojekt setzte auch 2019 fokussiert auf die Kernkompetenzen Obdach, Beratung, Bildung und Soforthilfe und passt sich im Angebot flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen an. Dies ist eine Stärke, die wir uns beibehalten wollen. Wir arbeiten mit Menschen, hören von ihren individuellen Geschichten und Erfahrungen. Das prägt unsere Arbeit.

Wir sind und bleiben unabhängig. Wir sind da für Menschen, denen sonst keiner hilft. Warum? Damit Flüchtlinge eine Chance haben!

#Wir sind Ute Bock



Highlights im Jahr 2019



Bock for You



Ein Denkmal für Ute Bock



Flohmarkt im fluc



*Büffelböcke beim
Impulstanzfestival*



*#GivingTuesdays –
Bocks Boxen mit neuer Kraft*



Winterfest



*Punschstand auf Tour bei Rapids
„Weihnachten im Stadion“*

Bock for you

Ein Preis als Anerkennung für das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement geflüchteter Menschen!

Das Flüchtlingsprojekt Ute Bock hat mit Bock for You hat einen Preis geschaffen, der Asylwerber*innen für ihr hohes ehrenamtliches Engagement auszeichnet. Der Bock For You-Preis wurde zum ersten Todestag der Gründerin Ute Bock initiiert und wird jährlich anlässlich diesen Tages vergeben. Mit Bock For You geben wir jenen Menschen

eine Bühne, die helfen, obwohl sie selbst auf Hilfe angewiesen sind. Wir zeigen, wie groß das Engagement durch Flüchtlinge in Österreich ist und zeichnen drei Preisträger*innen für ihr Engagement aus. Ins Leben gerufen wurde der Preis vom Vorstand des Flüchtlingsprojekts Ute Bock, welcher den Preis auch stiftet.

Wir zeigen die Held*innen des Alltags

Bei der ersten Verleihung des Bock for You-Preises feierten wir am 21. Jänner 2019 die Held*innen des Alltags. 20 österreichische Vereine nominierten insgesamt 23 Asylwerber*innen aus Österreich, die sich durch ihr ehrenamtliches Engagement auszeichnen.

Mag.^a Anna Steiger, Vorstandsmitglied des Flüchtlingsprojekts, Dr.ⁱⁿ Alexandra Gruber, Gfⁿ der Wiener Tafel, Mag. Michael Schumann, Mitbegründer des Vereins Springboard, und Tanja Wehsely, die neue Geschäfts-

führerin der Volkshilfe Wien, wählten als vierköpfige Expertenjury die Gewinner unter den Nominierten aus.

In Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Ute Bock Bildungszentrum wurde der Bock For You Preis von Stadtrat Peter Hacker übergeben. Die Kinder der Büffelböcke begannen den Abend mit einer Performance und führten die Choreografie „Wir Superhelden“ auf. Wie passend für eine Veranstaltung, bei der Helden des Alltags ausgezeichnet werden.



Von links nach rechts:
Ariane Baron (Pressesprecherin Flüchtlingsprojekt Ute Bock), Achmet Hasbe (Platz 3), Katja Teichert (GFⁿ Flüchtlingsprojekt Ute Bock), Asaad Al-Zaidi (Platz 1), Stadtrat Peter Hacker, Khair Turkestani (Platz 2) und die drei Juroren: Tanja Wehsely (GFⁿ Volkshilfe Wien), Alfred Fogarassy (Vorstandsmitglied des Flüchtlingsprojekts Ute Bock) und Alexandra Gruber (GFⁿ Wiener Tafel)



Helden wie Asaad, der vor ein paar Jahren begann in seiner Grundversorgungseinrichtung andere Asylwerber*innen regelmäßig zum Arzt, zu Behörden oder in die Schule begleitete, um für sie zu übersetzen. 30h pro Woche sitzt er freiwillig an der Rezeption des Ute Bock Bildungszentrums Helden, wie Khair Mohammad Turkestani. „Als ich hier in Österreich angekommen bin, war es schwer für mich. Ich wusste nicht, wie ich mit den Menschen in Kontakt kommen sollte“, sagt der gerade mal 19-Jährige. Und der Einsatz, den er seither an den Tag legt, ist enorm. Khair wurde gleich dreifach nominiert, denn er unterstützte bislang freiwillig die Organisationen Interface, LOK – Leben ohne Krankenhaus und das Rote Kreuz Wien als freiwil-

liger Helfer. Und dann noch Achmet Husbe, der freiwillig an zwei Tagen die Woche bei der Wiener Tafel Lebensmittel rettet und diese an über 100 Vereine in Wien ausliefert. 2500 Kilometer war er bereits mit dem Lieferauto in Wien und Umgebung unterwegs, um Lebensmittel und Warenspenden abzuholen.

Der Bock For You Preis wird nun jährlich vergeben. Das Flüchtlingsprojekt möchte alle Organisationen in Österreich aufrufen, Ehrenamtliche im Asylverfahren für diesen jährlichen Preis zu nominieren. Alle Nominierten erhalten eine persönliche Nominierungsurkunde.

Ein Denkmal für Ute Bock

Ein Jahr nach dem Tod von Ute Bock ist ihr unermüdliches Engagement noch lange nicht vergessen. Ihr zu Ehren wurde vom Künstlerduo Ines Hochgerner und Peter Fritzenwallner ein temporäres Denkmal am Wiener Stubentor errichtet. Auf der großen Plakatwand waren für drei Wochen Ute Bock und zwei ihrer Schützlinge zu sehen. Der Ort der Intervention wurde von den Künstler*innen nicht zufällig ausgewählt. Ziel der Kunstaktion war eine „dialogische Situation“ zwischen der Installation für Ute Bock und dem viel kritisierten Lueger-Denkmal. Symbolisch für eine Frau, die Konfrontationen nie gescheut hat.



Und vieles mehr

Flohmarkt im fluc

Bock auf ein Schnäppchen? Das war die Frage im Juni 2019. Im Wiener Lokal fluc veranstalteten wir erstmals einen eigenen Flohmarkt mit internationalem Buffet, gekocht und präsentiert von unserer talentierten

Bewohnerin Heba. Seinen Höhepunkt fand dieser Tag bei der anschließenden Soli-Party. Eine gelungene Spendenveranstaltung in Kooperation mit stadtbekannt.at.



Büffelböcke beim Impulstanz Festival

In unserer Lernbetreuung Büffelböcke zeigen wir den Kindern neue Optionen für ihre persönliche Entwicklung und Freizeitgestaltung. 2019 hatten die Kinder beispielweise die Möglichkeit, kostenlos bei den Workshops des Impulstanz Festivals dabei zu sein. Die meisten unserer Kids entschieden sich für den UrbanDance Workshop bei Markus Jakob Eggensperger und waren schnell Feuer und Flamme. Hier konnten sie tanzen wie ihre großen Vorbilder.

Der Zugang zu Kunst und Kultur, den Einrichtungen wie das Impulstanz Festival für geflüchtete Kinder schaffen, ist unermesslich wichtig. Beim Impulstanz Showing im Dschungel hatten die Kids die Möglichkeit, ihren Eltern und Geschwistern zu zeigen, was sie gelernt haben. Viele der Familien waren damit zum ersten Mal in einer österreichischen Kulturinstitution. Integration und Teilhabe fangen auch in unseren Theatern, Kinos und Musikhäusern an.

#GivingTuesday – Bocks Boxen mit neuer Kraft

Der #GivingTuesday ist der internationale Tag des Gebens, der als Gegenbewegung zu Black Friday & Cyber Monday etabliert wurde. 2019 beteiligte sich das Flüchtlingsprojekt mit der bereits bekannten Aktion Bocks Boxen. Unterstützer*innen wurden über mehrere Wochen eingeladen, Weihnachtsgeschenke für 200 Flüchtlingskinder zu sammeln und am 3. Dezember – dem

#GivingTuesday – zu spenden. Dank der zusätzlichen Aufmerksamkeit für die Bocks Boxen durch die #GivingTuesday-Bewegung übertraf die Sammlung alle Erwartungen. Wir konnten allen Kindern beim jährlichen Winterfest ein persönliches Geschenk überreichen und sogar noch Geschenke für Geburtstage im kommenden Jahr zur Seite legen. Ein toller Erfolg!



Winterfest

Das Ute Bock Winterfest im Bildungszentrum ist bereits eine beliebte Tradition. Auch 2019 fand dieses Fest statt, bei dem Kinder aus über 40 Nationen von unserem kolumbianischen Weihnachtsmann und langjährigem Ehrenamtlichen Diego ein persönliches Geschenk überreicht bekommen. Der umfassende Aufbau sowie das Fest wurden tatkräftig unterstützt von der Firma Paysafe, die wunderbare Aktivitäten für die kleinen Besucher*innen umsetzte. Mit Kinderschmin-

ken, Kronen basteln und Ballontiere formen hatten die Kinder bis zur Bescherung viel zu tun. Ein ganz besonderes Highlight war der Zuckerwattestand! Die Familien genossen derweil Punsch & Kekse im „Eltern-Café“. Für das Rahmenprogramm waren die Büffelböcke zuständig. Sie präsentierten gemeinsam ein Lied mit passender Choreografie, das unsere neue Hortleiterin Edita mit den Kindern einstudiert hat.

Punschstand auf Tour bei Rapids „Weihnachten im Stadion“

Der beliebte Punschstand des Flüchtlingsprojekts war 2019 nicht nur wie üblich auf der Mariahilferstraße zu finden. Der SK Rapid hat uns eingeladen, beim ersten Weih-

nachten im Stadion am 15. Dezember dabei zu sein. Da sagt man nicht Nein! Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und unser köstlicher Punsch ganz fix ausverkauft.



So Helfen Wir



Obdach



Beratung



Bildung



Soforthilfe



© Kirchner

Das Wohnprojekt

– vom Leben und Arbeiten im Ute Bock Haus

Eine sichere Unterkunft ist Voraussetzung für Integration, weshalb die Vermittlung von Obdach eine der ersten Aufgaben des 2002 von Ute Bock gegründeten Vereins war.

Das Ute Bock Haus im 10. Bezirk ist der Hauptsitz des Flüchtlingsprojekts und bietet zugleich Wohnraum für rund 80 Flüchtlinge. Das Haus in der Zohmannngasse 28 verfügt über 64 Einzelzimmer sowie 8 Familienzimmer auf vier Stockwerken. Darüber hinaus haben wir 49 externe Wohnungen, in denen Familien untergebracht sind. Davon

werden elf Wohnungen mit Unterstützung des FSW (Fonds Sozialen Wien) finanziert. 2019 haben wir zwei Wohnungen wieder abgegeben, dafür drei zusätzliche Wohnungen neu angemietet.

Die Bewohner*innen des Wohnprojekts werden von einem dreiköpfigen Team in allen Fragen des Alltags und Lebens in Österreich betreut. Es werden wichtige Anträge gestellt, Interviews vorbereitet oder aber auch Ausbildungsmöglichkeiten abgeklärt. Über Jahre sind diese Mitarbeiterinnen die

erste Ansprechperson und damit wichtige Vertrauenspersonen.

Darüber hinaus sorgen sich zwei Mitarbeiter*innen um alle Dinge, die im Haus und in den externen Wohnungen so anfallen. Sei es die Organisation der Waschküche, die Versorgung mit Lebensmitteln und Hausrat oder auch notwendige Reparaturen. Vervollständig wird das Team von zwei Mitarbeitern des Nachtdiensts, die sicherstellen, dass rund um die Uhr eine Ansprechperson für die Bewohner*innen im Haus ist.

Im Jahr 2019 konnten wir dank großzügiger Spenden allein im Ute Bock Haus 120 Flüchtlingen ein Zuhause bieten. In den externen Wohnungen wurden im gleichen Zeitraum ca. 250 geflüchtete Menschen untergebracht. Es leben Personen aus rund 25 Nationalitäten in unserem Wohnprojekt.

Für Menschen in Not bedeutet das Wohnprojekt endlich ein Dach über dem Kopf. Flüchtlinge in der Grundversorgung erhalten ca. 150€ als Wohngeld. Davon lässt sich in einer Großstadt wie Wien kein Zimmer, geschweige denn eine Wohnung finanzieren. Darüber hinaus betreuen wir Klient*innen, die noch nicht einmal Grundversorgung er-

halten und somit ohne jegliche finanziellen Sozialleistungen überleben müssen.

In diese Gruppe fielen 2019 24% der Hausbewohner*innen. Sie sind besonders auf unsere Lebensmittelausgaben angewiesen und erhalten vom Verein zudem wöchentlich ein kleines Taschengeld sowie einen Supermarktgutschein, was ihnen zumindest eine minimale finanzielle Selbstbestimmung ermöglicht.

Der größte Teil Ihrer Spenden fließt in unser Wohnprojekt. Wir übernehmen die Wohnkosten wie Miete, Strom und Gas. Wir unterstützen Menschen auf ihrem Weg, bis sie in ihrer neuen Heimat auf eigenen Beinen stehen können. 2019 konnten elf Familien und 19 Einzelpersonen das Wohnprojekt verlassen, da sie nach einem positiven Aufenthaltstitel Jobs und mit diesem Einkommen eine eigene Wohnung finden konnten. Dieser Wohnraum wurde unmittelbar weitervermittelt an Flüchtlinge, die auf unserer Warteliste stehen. Die Platzvergabe erfolgte auch 2019 in enger Zusammenarbeit mit der Sozialberatungsstelle des Ute Bock Hauses, bei der sich die Klient*innen in Wohnungsnot zuerst melden. Die Vergabe erfolgt nach Dringlichkeit.



Endlich Grundversorgung für Herrn Koo

Für manche Menschen wird ihre Fluchtgeschichte zur Lebensgeschichte. Denn Flucht ist nicht einfach nur die Bewegung von A nach B.

Es ist eine tiefgreifende Erfahrung, die vielfach geprägt ist von Rückschlägen, Hoff-

nungslosigkeit und Neuorientierung. So bewegt ist auch der Lebensweg von Herrn Koo, der bereits seit 1981 in Österreich ist.

Herr Koo gehört in seinem Geburtsland Indien zur ethnischen Minderheit der Chinesen. Er kam 1981 mit einem Touristenvisum nach

Österreich, arbeitete über Jahre hinweg in Restaurants im ganzen Land und hat es durch diese Arbeitsbewegung nie geschafft, sich ein Zuhause aufzubauen. In den 90ern treffen ihn persönliche Schicksalsschläge, die ihn aus der Bahn werfen. Er übersieht eine Frist beim Amt und nach fast zehn Jahren in Österreich steht er ohne Papiere und ohne Perspektive da.

Er versucht über die Runden zu kommen, übernachtet bei einem Freund auf der Couch, landet 2003 nach dessen Auswanderung aber auf der Straße. Er schläft an Bahnhöfen und in Bussen. Eine Rückkehr nach Indien erscheint ihm als Minderheit unmöglich und so stellt er 2005 – 24 Jahre nach seiner Ankunft – in Traiskirchen seinen ersten Antrag auf Asyl. Doch seine Angst vor Schubhaft ist zu groß, er bleibt nur eine Woche in Traiskirchen und geht zurück in die Obdachlosigkeit. Manchmal ist die Angst vor dem Unbekannten einfach zu groß.

Es folgen weitere harte Jahre auf der Straße, die auch körperlich nicht an ihm vorübergehen. Schlimme Unfälle führen dazu, dass er fast erblindet, er verliert viele Zähne. Er wurde mehrfach in Schubhaft gesteckt, aber nie abgeschoben. Eine psychologische Zerreißprobe. 2017 stellt er einen neuen Asylantrag. Trotz des laufenden Verfahrens wird er nicht in die Grundversorgung aufgenommen,

erhält also keinerlei finanzielle Unterstützung und auch keine Krankenversicherung.

Doch dann geht es langsam aufwärts. Herr Koo zieht im September 2018 in ein kleines Zimmer im Ute Bock Haus und hat das erste Mal seit 15 Jahren ein sicheres Dach über dem Kopf. Das Flüchtlingsprojekt unterstützt ihn mit Lebensmitteln und einem Taschengeld. Mit vereinten Kräften vom Krankenhaus Barmherzige Brüder und AmberMed von der Diakonie erhält er endlich die notwendige medizinische Versorgung. Er beginnt auch einen Deutschkurs im Ute Bock Bildungszentrum. Seine Betreuerin Edith stößt zudem die Bearbeitung des Asylverfahrens an und schließlich bewegt sich auch hier etwas.

Im Dezember 2018 hat Herr Koo seine Einvernahme im BfA. Die Dringlichkeit seines Falles wird erkannt: Der zu diesem Zeitpunkt 63-Jährige erhält im Februar 2019 endlich subsidiären Schutz! Zudem wird er in die Grundversorgung aufgenommen. Ein wunderbarer Erfolg für einen Mann, dessen Lebensweg bis hierher besonders viele Hürden bereithielt. Einige dieser Hürden liegen noch vor ihm, wir helfen ihm, auch diese zu bewältigen!





© Bongola

Die Sozialberatung im Ute Bock Haus

*Sherin, Ibrahim, Sandra, Sanjin und Yama sind die ersten Ansprechpartner*innen im Ute Bock Haus. Bei unserem 5-köpfigen Sozialberatungsteam erhalten Geflüchtete Männer, Frauen und Familien wichtige Informationen und Beratungsleistungen.*

Unsere Sozialberatung zeichnet sich besonders durch ihre Niederschwelligkeit aus. Es ist keine Terminvereinbarung notwendig, die Klient*innen können an den Beratungstagen einfach ins Ute Bock Haus kommen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen am Info-Desk übernehmen die Erstinformation und organisieren die Zuteilung zum*r pas-

senden Berater*in. Unser Team spricht 12 Sprachen, so dass für die meisten Klient*innen eine Beratung in der Muttersprache möglich ist – ein entscheidender Vorteil insbesondere bei komplexen Sachverhalten. Es freut uns allerdings sehr, dass wir 2019 eine Zunahme von Beratungen in deutscher Sprache beobachten konnten.

Die Beratungsthemen sind so vielfältig wie die Menschen. Es geht um Behördenwege, Informationen zu Rechten & Pflichten als Asylwerber*innen, die Vermittlung von Deutschkursen oder Schulplätzen, Unterstützung bei der Schuldenregulierung, Beratung zur Grundversorgung, medizinischen Versorgung oder Wohnungssituation sowie Orientierung zu Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektivenabklärungen.

Dabei konnten wir im abgelaufenen Jahr beobachten, dass sich die Bedürfnisse der Klient*innen von Grundbedürfnissen über Sicherheitsbedürfnisse thematisch vermehrt Richtung soziale Bedürfnisse verschoben haben. Nach dem starken Rückgang der Klient*innenzahl in Grundversorgung in Wien (15.381 Stand 2.1.2019 zu 11.618 am 2.1.2020) kann sich das Beratungsteam inhaltlich detaillierter mit den Anliegen der Klient*innen auseinandersetzen. Mit diesem qualitativen Anspruch wurden die Klient*innenkontakte im Jahr 2019 gesteigert.

Die Mitarbeiter*innen begegnen den Klient*innen auf Augenhöhe und stellen sich flexibel auf die Situation der Menschen ein. Außerdem reagieren sie schnell auf die Än-

derung äußerer Rahmenbedingungen, z.B. neue gesetzliche Regelungen. Durch Schulungsangebote und Supervision können wir die Qualität der Beratungen nicht nur gewährleisten, sondern auch laufend ausbauen.

Bei den Klient*innen der Sozialberatung steht eine langfristige Begleitung der Menschen im Fokus. Die Klient*innen kommen – bis auf einzelne Ausnahmen – regelmäßig mit ihren Anliegen zu unseren Sozialberater*innen. Das spricht eindeutig für die Qualität der Beratungen und wir empfinden es als großes Kompliment, dass uns dieses Vertrauen entgegengebracht wird.

Die Sozialarbeiter*innen der Sozialberatung werden mit Hilfe des Fonds Soziales Wien finanziert, da wir eine offizielle Beratungsstelle der Stadt Wien für Geflüchtete sind. Das betrifft einen Umfang von 4,21 Vollzeitäquivalenten. Doch damit ist es nicht getan. An unserem zentralen Info-Desk, bei dem sich die Klient*innen zur Beratung anmelden, sowie der Post- und Meldeservice werden von Ehrenamtlichen betreut, ebenso die Soforthilfe-Angebote, die den Klient*innen der Sozialberatung ebenfalls zur Verfügung stehen.

Dies zeigt auch der Fall der 27-jährigen Sima



Sima ist bereits seit Jänner 2016 unsere Klientin. Die junge Afghanin kam kurz nach ihrer Ankunft in Österreich zu uns in die Sozialberatung, seitdem ist unser Kollege Yama ihr Ansprechpartner.

Im Herbst 2015 konnten Sima und ihr damals zweijähriger Sohn dank einer Familien-

zusammenführung den Schrecken Afghanistans hinter sich lassen. Ihr Mann hatte in Österreich bereits Asyl und durfte seine Familie zu sich holen.

Eigentlich schien für die Familie, die in einer privat gemieteten Wohnung lebt, alles auf einem guten Weg zu sein, doch die Bezie-

hung zwischen Sima und ihrem Mann verschlechtert sich drastisch, es kommt sogar zu Gewalt.

Schweren Herzens entscheidet sich Sima 2017 zur Scheidung – eine Entscheidung mit weitreichenden Konsequenzen! Sima verliert durch die Trennung ihren Aufenthaltstitel, den sie über die Familienzusammenführung erhalten hat. In der Sozialberatung unterstützt Yama sie erfolgreich bei ihrem Asylantrag – Sima und ihr Sohn erhalten noch im selben Jahr subsidiären Schutz. Dieser Titel ist mit Auflagen verbunden, der Integrationswillen und das -Niveau werden laufend überprüft, der Titel kann im Zweifelsfall jedes Jahr entzogen werden.

Yama steht ihr unterstützend zur Seite. Er vermittelt sie an unser Ute Bock Bildungszentrum, wo Sima zum ersten Mal die Möglichkeit hat, Lesen & Schreiben zu lernen. Nach der Alphabetisierung folgen weitere Deutschkurse, im Sommer 2019 hat Sima bereits das Niveau A2 und denkt längst nicht ans Aufhören. Nun können Yama und Sima mögliche Perspektiven besprechen. Sie entwickeln einen Plan für Simas Zukunft, der ihr ein selbstständiges Leben ermöglichen soll. Sima möchte gerne als Friseurin arbeiten. Dafür heißt es weiter Deutsch lernen, um zunächst den Hauptschulabschluss und dann eine Lehre machen zu können. Ein langer, aber machbarer Weg liegt vor ihr, nur gibt es ein Problem.

Im Juni 2019 steht Sima völlig verzweifelt in Yamas Büro. Sie hat es so lange versucht, aber nach dem Auszug ihres Ex-Mannes kann sie die Wohnung als alleinstehende Mutter einfach nicht finanzieren. Die Miete von € 820 ist mit den wenigen Mitteln, die sie für sich und ihren Sohn erhält, nicht mehr zu bezahlen, die Stromrechnungen summieren sich. Doch die Wohnungssuche für Geflüchtete in Wien erscheint aussichtslos.

Der gut vernetzte Yama wendet sich unmittelbar an den Verein Immo-humana, der Müttern in Wohnungsnot hilft. Innerhalb von zwei Wochen konnte Sima eine neue Wohnung besichtigen und bereits im Juli umziehen. Für die neue Wohnung zahlt sie nur €

235 Miete – eine große Erleichterung. Auch für die Stromrechnung konnte mit Hilfe der MA40 eine Lösung gefunden werden. Anhand Simas Fall wird deutlich, welche wichtige Rolle unsere Berater*innen im Leben der Klient*innen einnehmen. Anträge stellen, Perspektivabklärung, Deutschkurse, Wohnraumvermittlung, Vernetzung mit Partnerorganisationen – das und noch viel mehr wird über die intensive jahrelange Betreuung geleistet. Auch Sima kommt weiterhin zu uns. Yama unterstützt sie auf ihrem Weg, erklärt ihr, wie sie ihre Anliegen selbst bei den relevanten Behörden einbringen kann, zum Beispiel ihren Sohn in der Schule anmelden. Dieses Empowerment ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Integration.



Bock-Facts Sozialberatung



Anzahl Beratungsgespräche:
9415



Angestellte Mitarbeiter*innen:
5



Sprachen:
12



Beratene Nationen:
62



Schwerpunkt:
Afghanistan, Irak & Syrien

Verhältnis Männer und Frauen:

58,2% Männer ♂



41,8% Frauen ♀

Post- und Meldeservice

Der Post- und Meldeservice hat eine lange Tradition im Flüchtlingsprojekt. Frau Bock hat die Notwendigkeit des Service schnell erkannt, denn ohne Meldeadresse ist die Zustellung behördlicher Schriftstücke nicht gewährleistet – und damit ist auch kein Asylverfahren möglich. Eine große Herausforderung für Geflüchtete ohne festen Wohnsitz.

Es freut uns, dass die Zahl der bei uns obdachlos gemeldeten Klient*innen laufend zurückgeht, heißt es doch, dass etwas weniger Menschen der unmittelbaren Gefahr der Wohnungslosigkeit ausgesetzt sind. Im Jahr 2019 waren im Dezember 242 Menschen bei uns obdachlos gemeldet, das sind um 9,1% weniger als im Vorjahr.

Betroffene Klient*innen können sich zu den Beratungszeiten beim Team der Sozialberatung obdachlos melden. Dadurch erhalten sie offizielle Post, aber natürlich auch Briefe von der Familie, unter unserer Adresse. Die Klient*innen werden gebeten, ca. zwei Mal im Monat ihre Post zu den Ausgabezeiten abzuholen. Diese sind Montag, Mittwoch und Freitag von 13-16 Uhr.

Die Organisation und Ausgabe der Post wird von Ehrenamtlichen übernommen, was einen Arbeitsaufwand von ca. 17 Wochenstunden bedeutet. Eine sehr wertvolle Unterstützung.



© Kirchner



Einer unserer ehrenamtlichen Helfer bei der Postausgabe

© Kirchner

Bildung darf kein Privileg sein

Dafür sorgen wir im Ute Bock Bildungszentrum

Unser Bildungszentrum ist ein besonderer Ort, der ausschließlich durch Spenden finanziert wird. Unser vielfältiges Bildungsangebot steht dabei auf drei Säulen:

- Deutschkurse für geflüchtete Menschen
- Gezielte Kurse zur Basisbildung
- Lernbetreuung für Kinder mit Fluchthintergrund

Dutzende ehrenamtliche Helfer*innen nehmen sich tagtäglich den Bildungsbedürfnissen ihrer Schüler*innen in unserem Bildungszentrum an. Im Jahr 2019 investierten unsere engagierten Lehrer*innen über 8000 Unterrichtsstunden in die Bildung unserer Klient*innen. Drei Mitarbeiter*innen koordinieren nicht nur Kurse, Ehrenamtliche und Schüler*innen, sondern auch die Lernbe-

treuung Büffelböcke. Hier liegt der Fokus auf mittlerweile 35 Kindern sowie deren Familien und Lehrer*innen. Für die Nachhilfe und

Lernförderung der Kinder engagieren sich ebenfalls Ehrenamtliche, die 2019 ca. 2.500 Stunden mit ihren Schützlingen verbrachten.

Bei unseren Deutschkursen fangen wir oft ganz von vorne an

In Brigittes Alphabetisierungskurs sitzen vor allem Männer und Frauen weit über 50. Nur eine der 10 Schüler*innen hat schon einmal eine Schule besucht. Suhaela ist 22 und hat 3 Kinder. Sie ist es auch, die als einzige in ihrer Muttersprache schreiben kann. Ihre Banknachbarin Latifa ist 58 Jahre alt, hat 4 Kinder und lernt gerade zum ersten Mal in ihrem Leben eine Sprache. Ihnen gegenüber sitzt Ali-mohammed aus Afghanistan, er ist 68 Jahre

alt und Konventionsflüchtling. Spracherwerb ist harte Arbeit! Gymnasiasten erreichen nach ca. 4 Jahren das Sprachniveau B1 auf Englisch. Sie können einfache Sätze bilden, über ihre Arbeit in der Schule erzählen und schreiben sowie Texte mit Inhalten aus dem Alltag mühelos verstehen. Eine unvorstellbare Leistung für Menschen, die vielleicht noch nicht einmal in der eigenen Sprache schreiben oder lesen können. Dank der kostenlo-

sen Deutsch- und Alphabetisierungskurse im Ute Bock Bildungszentrum erhalten all jene Menschen eine Chance, die sonst keine Perspektiven hätten.

Unsere Sprachkurse ermöglichen Menschen den Spracherwerb im eigenen Tempo. Die Schüler*innen werden nach einem schriftlichen sowie mündlichen Einstufungstest den passenden Kursen zugeteilt. Sie können diese bei Bedarf auch mehrfach wiederholen. Mit diesem Angebot können wir gezielt auf

die unterschiedlichen Lernbedingungen der Klient*innen eingehen.

2019 hielten 46 ehrenamtliche Lehrer*innen 34 verschiedene Deutschkurse, von der Alphabetisierung bis zum Niveau B2. Unsere Kollegin Cornelia hat 556 Einstufungstests durchgeführt. 67 Schüler*innen haben nach dem Besuch der Deutschkurse im Bildungszentrum ihre ÖSD Prüfung schriftlich wie auch mündlich bestanden.

Gezielte Kurse zur Basisbildung

Tayebeh ist Mathematik PhD-Studentin und weiß, wie schwer es ist, in einer fremden Sprache auch noch mathematische Regeln zu lernen. Aus diesem Grund hat sie sich 2019 dazu entschieden, einen Mathematikurs auf Persisch im Ute Bock Bildungszentrum anzubieten. Hussam unterrichtet Mathematik in einfachem Deutsch. Diese Kurse sind unendlich wichtig, stellen sie doch den Grundstock für weitere Qualifizierungsmaßnahmen dar. Amir und Mary arbeiten ebenfalls ehrenamtlich im Verein und boten 2019

Farsi-Kurse an, Willi leitet einen Computerkurs und auch das Unternehmen Xing hat sich ehrenamtlich engagiert: Es veranstaltete ein Bewerbungstraining für unsere Schüler*innen. Sara, Omar, Maika, Ayrin unterrichten Englisch, Katharina, Luis und Muazh boten ein Konversationstraining an – ohne ihr Engagement wäre die Arbeit im Ute Bock Bildungszentrum schlicht nicht möglich.

Selbst im Dezember 2019 laufen sieben verschiedene Kurse zur Basisbildung, die von sechs Ehrenamtlichen geleitet werden.



Bock-Facts Bildung



Unterrichtsstunden im Bildungszentrum:
10.496



Kursteilnehmer*innen:
562





© Wallner

Büffelböcke – Gezielte Lernförderung für Kinder mit Fluchthintergrund

Unsere Büffelböcke sind mehr als nur eine Lernbetreuung. Seit 2017 helfen wir Kindern mit Fluchthintergrund bei den Hausaufgaben oder Schularbeiten. Doch unser Engagement für Bildungschancen geht weiter. Wir vermitteln zusätzlich aktiv zwischen Eltern und Lehrer*innen. Wir schauen in Mitteilungshefte und erklären was drinnen steht.

Wir unterstützen Familien auf ihrem Weg durch das österreichische Schulsystem. Wir zeigen älteren Geschwistern, wie sie den jüngeren helfen können. Wir motivieren Großeltern dazu, mit ihren Enkelkindern zu lernen. Denn Bildungserfolg ist Teamwork.

Das Projekt findet großen Anklang, die Warteliste ist lang, denn unser Ansatz trägt Früchte. Wir wollen zeigen, dass Lernen auch anders geht:

Miteinander & alle miteinbeziehend

Denn wenn wir ein Kind erreichen, dann erreichen wir eine ganze Familie. Wenn wir eine Familie erreichen, erreichen wir eine ganze Gemeinschaft.

Mit Ende 2019 kommen mittlerweile 35 Kinder Tag für Tag nach der Schule zu den Büffelböcken. 44 Ehrenamtliche unterstützen

uns regelmäßig bei unserem Anliegen, Lernen für diese Kinder zum positiven Erlebnis zu machen. Das Angebot konnte 2019 dank

einer neuen Kollegin wiederum um einige Plätze erweitert werden.

Eine Hortleiterin für die Büffelböcke

Die Büffelböcke sind eine durchaus diverse Gruppe von Kindern. Verschiedene Nationen, individuelle Fluchtgeschichten und eine große Altersdiversität von 6-14 Jahren sind charakteristisch für unsere Lernbetreuung. Nach dem Start des Projekts im Jahr 2017 liegt uns der Ausbau sowie die zunehmende Professionalisierung des Angebots sehr am Herzen. Umso mehr freut es uns, dass wir in diesem Jahr mit Edita Jung eine qualifizierte Hortpädagogin anstellen konnten, die als weitere feste Bezugsperson tagtäglich für die Kinder da ist. Sie weiß, welches Kind wo besondere Unterstützung braucht und

was jeweils in der Schule ansteht. So kann sie die Ehrenamtlichen, die den Kindern beim Lernen, Lesen und Üben zur Seite stehen, optimal einteilen. Dank der zusätzlichen Betreuungsperson war es uns zudem möglich, zehn weitere Plätze bei den Büffelböcken zu schaffen, so dass noch mehr Kinder von der gezielten Lernförderung profitieren können.

Diese wertvolle personelle Unterstützung im Bildungszentrum wurde durch die Unterstützung der ORF Initiative „Licht ins Dunkel“ finanziert. Ein Beitrag, der einen echten Unterschied im Leben vieler Kinder macht.

„Ich möchte etwas zurückgeben!“



– Aljona unterrichtet Deutsch im Bildungszentrum

Mag die Motivation unserer ehrenamtlichen Lehrer*innen vielfach identisch sein, ist der Hintergrund individuell. Unsere Deutschlehrerin Aljona hat selbst Fluchterfahrung und weiß, wie wichtig Sprache bei der Integration ist:

Aljona floh 2014 mit ihrem damals 6-jährigen Sohn aus der Westukraine. Sie floh vor Bombennächten und vor jenen Menschen, die ihren Mann verschleppt hatten. Ein LKW-Fahrer lud Aljona und ihren Sohn Mikolaj auf einer kleinen österreichischen Tankstelle ab. Die einzigen Worte, die die verunsicherte

Mutter damals zusammenkratzen konnte, waren „Help“ und „Police“.

„Ich wusste nicht, wo wir waren, welche Sprache hier gesprochen wurde. Alles, was zählte, war, dass es keine Bomben mehr gab und dass mein Sohn und ich in Sicherheit waren“, erinnert sich Aljona. „Wenn jemand nach unseren Papieren fragte, zeigte ich einen kleinen Zettel her, auf dem unsere beiden Namen standen. Erst in Traiskirchen erfuhr ich, dass ich in Österreich war.“ Noch im Oktober wurden die beiden nach Bruck an der Mur verlegt, im Dezember ging es weiter nach Graz,

wo Mikolaj schließlich eingeschult wurde. In den ersten drei Monaten besuchte Aljona mit ihrem Sohn den Volksschulunterricht. Wie ein Schwamm saugen die beiden auf, was die Lehrerin ihnen beibrachte. In der Ukraine war Aljona selbst Volksschullehrerin, nun begann sie mit Mikolaj von vorne.

„Ich habe Österreich so viel zu verdanken“, erzählt Aljona, „davon möchte ich etwas zurückgeben.“ Das ist auch der Grund, warum sie heute ehrenamtlich im Ute Bock Bildungszentrum unterrichtet. Heute hilft sie Menschen, die wie sie fliehen mussten.

„In den Asylunterkünften, in denen wir untergekommen waren, habe ich gelernt, dass Deutschlernen für jeden anders aussehen kann. In einer Unterkunft hatten wir Zettel mit deutschen Wörtern auf unseren Schränken

und Kästen hängen. Ein Student unterrichtete uns jeden Abend ehrenamtlich. Die Frauen und Männer, die schon einmal eine Schule besucht hatten, taten sich leichter mit dem Lernen. Mit den anderen war es ungemein schwieriger. Bei diesen Schwierigkeiten versuche ich meinen Schülerinnen und Schülern heute zu helfen; indem ich auf ihre Bedürfnisse eingeehe. Genau hier kann ich den geflüchteten Menschen im Ute Bock Bildungszentrum helfen.“

Mit dem Ute Bock Bildungszentrum gibt es einen Ort, an dem Aljona ihre Erfahrungen und ihr Wissen teilen kann. Hier lernen Menschen nicht nur Deutsch, hier lernen sie, was es bedeutet in Österreich anzukommen und zu leben. Diesen Ort muss es auch weiterhin geben.



Aljona beim Unterrichten einer ihrer Deutschkurse



© Kirchner

Soforthilfe im Ute Bock Haus

Im Ute Bock Haus helfen wir rasch und unbürokratisch. Keiner verlässt uns mit leeren Händen. Das wollen und müssen wir Tag für Tag bieten können – für Menschen in Not.

Zusätzliche Lebensmittelausgabe im Ute Bock Haus

Zahlreichen geflüchteten Menschen wird konsequent die Chance genommen, auch nur einen Schritt nach vorne zu gehen. Die Mittel reichen häufig nicht fürs Essen, insbesondere für Menschen, die nicht einmal die minimale Unterstützung der Grundversorgung erhalten. Die Not ist groß.

Seit April 2019 bieten wir daher zusätzlich zu den bestehenden Lebensmittelausgaben für unsere Bewohner*innen einen weiteren wöchentlichen Ausgabetermin für geflüchtete Menschen in Wien an. Die Registrierung für diesen Termin erfolgt über die Sozialberatung. Immer mehr Menschen nehmen das Angebot der zusätzlichen Lebensmittelausgabe an.

Hunderte Kilo an Lebensmitteln werden im Ute Bock Haus Woche für Woche an dut-

zende geflüchtete Menschen verteilt. An Männer, Frauen und Familien, die nicht die finanziellen Mittel haben, um täglich frische Lebensmittel zu kaufen.

Nach einer kurzen Etablierungszeit stehen Ende 2019 bereits 46 Familien und Einzelpersonen auf der Anmelde- und Anmeldeliste unserer Sozialberatung. Jeden Freitag holen sie Lebensmittel für sich und ihre Familie. Insgesamt unterstützen wir mit der Lebensmittelausgabe wöchentlich 208 Menschen, die sich Lebensmittel in ihrer Lebenssituation nicht leisten können.

Hunderte Menschen, hunderte Kilo Lebensmittel, Woche für Woche. Tag für Tag. Ein Kraftakt, der nur dank der Unterstützung der Wiener Tafeln sowie Firmen wie Öl zu schaffen ist.

Von A wie Anorak bis Z wie Zirkel

– die Sachspendenausgabe

Neben Lebensmitteln und natürlich Hygieneartikeln erhalten geflüchtete Menschen auch Bekleidung, Schuhe sowie die grundlegendste Haushaltsausstattung von uns. Im Keller des Ute Bock Hauses befindet sich unser Kleiderlager und die Sachspendenausgabe. Hier können Klient*innen passendes Gewand und notwendigen Hausrat finden, sorgfältig geschichtet und nach Größen sortiert von unseren engagierten Ehrenamtlichen. Aber

auch Spielzeug und Bücher gehören zu den Dingen, die wir im Ute Bock Haus anbieten. Wenn ein Kinderwagen oder eine Erstausrüstung fürs Baby benötigt wird, setzen wir alle Hebel in Bewegung, um den Familien mit diesen Dingen helfen zu können. Diese Form der Hilfe wird vor allem durch die vielfältigen Sachspenden unserer Unterstützer*innen ermöglicht.



Zu Schulbeginn wird es besonders geschäftig! Alle Kinder unserer Klient*innen, egal ob aus der Wohnbetreuung oder der Sozialberatung, werden beim jährlichen Schulstart von uns unterstützt. Über Wochen und Monate sammeln wir Schulmaterialien, von der Schultasche über Stifte und Lineale bis hin zum Sportgewand. Hier werden wir auch mit Gutschein-Spenden für Schreibwarengeschäfte unterstützt. 2019 haben wir erstmals auch eine eigene Facebook Spendenaktion zum Schulstart durchgeführt, um mit diesen Spenden auch noch fehlende Schulmaterialien besorgen zu können.

Die Klient*innen bringen ihren Berater*innen und Betreuer*innen die Schulmateriallisten der Klassenvorstände und können sich bereits nach wenigen Tagen ihr Schulstartpaket für ihre Kinder abholen.

Egal ob Lebensmittelausgabe oder Sachspendenausgabe: Unsere Soforthilfeangebote sind ein erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt vieler Ehrenamtlicher, die sich regelmäßig bei uns im Haus engagieren. Wir können diesen Menschen nicht oft genug für ihren Einsatz bei uns im Haus danken.

Soforthilfe im Ute Bock Haus:

Wir vermitteln Notschlafstellen. Wir beraten rasch und unbürokratisch. Bei uns erhalten geflüchtete Menschen Lebensmittel, Kleidung, Hygiene- und Haushaltsartikel.

Bock auf Kultur



Wir treten auf solange Flüchtlinge auf der Straße stehen



Bock auf Kultur im Zeichen der Menschlichkeit



Bock auf Kultur für daheim



Der Infostand auf Tour





Das Programm 2019

09.11. **Bock auf Prosa** in der Alten Schmiede

15.11. **SLAM B.OCK VIII** im Literaturhaus Wien

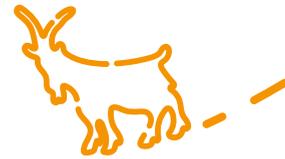
23.11. **Bock auf 90ies** im Loft

24.11. **Bock auf Kino** im Mon Ami

25.11. **Bock auf Kabarett** im Theater Akzent

28.11. **Bock auf Kultur** presents VIVIN und Hearts Hearts im Fluc

30.11. **Bock auf Stadtbahnbögen** im Venster 99



Wir treten auf, solange Flüchtlinge auf der Straße stehen

Bock auf Kultur ist ein Benefizfestival, das wir jährlich in Wien veranstalten. 2019 ging es in die 16. Runde.

Mit Bock auf Kultur wollen wir zeigen, dass Rassismus und Fremdenfeindlichkeit keinen Platz in unserer Gesellschaft haben. Wir wollen zeigen, dass es ganz einfach ist, sich für Menschlichkeit einzusetzen. Dass man etwas tun kann; auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Das lebendige Festival Bock auf

Kultur entwickelt sich laufend weiter. 2019 wurde ein eigener Festival-Pass kreiert. So konnten treue Fans gleich alle sieben Events des Festivals besuchen, egal ob Kabarett-Gala, Clubbing, Lesung oder Konzert. Das Festival-Programm war wiederum so vielfältig wie die Menschen, für die wir uns einsetzen.

Bock auf Kultur im Zeichen der Menschlichkeit:

Das erste Bock auf Menschlichkeit-Winter Open Air

Nach den vielfältigen Veranstaltungen im November, gipfelte Bock auf Kultur am 10.12.2019 im Tag der Menschenrechte, den wir gemeinsam mit der Wiener Tafel zum Feier-Tag erklärt haben! An diesem Tag fand erstmalig das Winter Open Air „Bock auf Menschlichkeit“ am geschichtsträchtigen Morzinplatz statt.

„Wir möchten ein starkes Zeichen für Menschlichkeit setzen und wieder mehr soziale Wärme in die Herzen der Menschen bringen“, erklärt Katja Teichert, Geschäftsführerin des Flüchtlingsprojekts Ute Bock, die Hintergründe für dieses Event. Beim ersten Bock auf Menschlichkeit-Winter Open Air – kurz BaM! – kamen Künstler*innen, Vereine und Orga-

nisationen sowie Zuschauer*innen für einen Nachmittag und Abend voller Musik zusammen. An diesem Tag wurde gemeinsam für ein menschliches Österreich gefeiert und im Weihnachtstrubel des Wiener Winters an die Relevanz von Zwischenmenschlichkeit erinnert. Bei der Umsetzung wurde das Flüchtlingsprojekt von Kurator Peter Cebul unterstützt, der mit seiner jahrelangen Expertise entscheidend zum Gelingen des Winter Open Airs beitrug.

Nach der Eröffnung durch Ariane Baron vom Flüchtlingsprojekt Ute Bock und Markus Hübl von den Wiener Tafeln folgten sieben Stunden voller Musik, Performances und Beiträge verschiedener Persönlichkeiten zum Thema Menschlichkeit, mit dabei Schauspieler Cornelius Obanya, Cornelia Kerschbaumer von ZARA, Holger Thor alias Miss Candy, Monika Salzer von den Omas gegen Rechts und viele mehr. Trotz winterlicher Temperaturen kamen im Laufe des Tages 700 Besucher*innen zum historisch relevanten Morzinplatz und setzten gemeinsam mit den auftretenden Künstler*innen und Vertreter*innen ver-

schiedener Organisationen ein klares Zeichen für die Menschlichkeit.

„Wir wollen gerade auch diejenigen erreichen, mit denen wir sonst nicht ins Gespräch kommen – im öffentlichen Raum. Ute Bock hat genau das vorgelebt: glaubwürdig, unbeirrbar und zutiefst menschlich. Daran nehmen wir uns gern ein Beispiel. Bock auf Menschlichkeit hat jedenfalls das Zeug dazu, den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken“, ist Alexandra Gruber von der Wiener Tafel überzeugt und ergänzt: „Vielleicht wird im Laufe der kommenden Jahre ein großes Open Air-Festival daraus.“

Der Eintritt zum Festival war frei, ein Stand mit unserem Charity-Punsch war vor Ort und erwärmte die Gemüter. Der Erlös des Winter Open Airs wurde zu gleichen Teilen zwischen dem Flüchtlingsprojekt Ute Bock und der Wiener Tafel aufgeteilt. Die Zuschauer*innen brachten zudem Wolle zum Morzinplatz, aus der neue Kreationen für das bockwerk entstehen und auf Flohmärkten verkauft werden.

Bock auf Kultur für daheim

Ein ganz besonderes Glanzstück: der Bock auf Kultur Charity Sampler! Unser langjähriger Unterstützer und Musiker Philiam Shakesbeat hat für uns diese Platte zusammengestellt, mit der sich Bock auf Kultur ins eigene Wohnzimmer holen lässt. Die Schallplatte zum Festival vereint zahlreiche öster-

reichische Künstler*innen von Bilderbuch über Friedberg bis hin zu Mavi Phoenix und Granada. Das phänomenale Jugendstil-Design stammt von Flö Rastbichler. Die Platte ist gegen eine Spende erhältlich über: bockaufkultur.bandcamp.com/releases

Der Info-Stand auf Tour

Das Flüchtlingsprojekt Ute Bock war 2019 mit Info-Ständen auf vielen weiteren Veranstaltungen. Events und Initiativen wie diese geben uns die Möglichkeit, die Vereinsarbeit

einem neuen Publikum zu präsentieren und Menschen für unsere wichtige Arbeit zu begeistern.

Die Tour:

Neubaugassenflohmarkt – Donauinsselfest – Buskers Festival – Afrika-Tage – Volksstimmefest - Freiwilligenmesse im Rathaus – Langer Tag der Flucht – Akademie Wintermarkt – Impulstanz-Festival – Weihnachten im Stadion



© Watiki



Kooperationen & Vernetzung



Kooperationen



Vernetzung & Interessen-
vertretung



© Baron

Kooperationen



Neue Schuhe zum Osterfest

400 Paar Schuhe haben zu Ostern das Ute Bock Haus erreicht! 400 Paar Schuhe, mit denen wir geflüchtete Männer, Frauen und Kinder ausstatten konnten! Ein großartiges

Osternesterl. Dank gebührt dem Team von GEA Waldviertler & dem unermüdlichen Einsatz von Heini Staudinger, der immer an uns denkt.

Bücher für Perspektiven

Books4Life ist ein Netzwerk karitativer Second-Hand Buchläden, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, durch den Verkauf von gebrauchten Büchern soziale Organisationen und Projekte zu unterstützen. In ihrem

vergangenen Vereinsjahr haben sie für uns gesammelt. 1813,50 Euro sind dabei zusammengekommen, die jetzt die Arbeit im Ute Bock Haus unterstützen.

Eine kraftvolle Partnerschaft

Das Sommer-Paket der Firma Paysafe kam genau da an, wo Hilfe dringend nötig ist. Mit den 6000 gespendeten Euro finanziert Paysafe nicht nur einen Teil der Schulsachen, die geflüchtete Kinder im September von uns erhalten haben, wir bekamen im August und im September zusätzliche Unterstützung durch einen Praktikanten im Ute Bock Bildungszentrum. Den Büffelböcken wurde außerdem ein Feriencamp in der Steiermark ermöglicht.

Im Winter wurde das Paysafe-Team aktiv und unterstützte uns zum wiederholten Male tatkräftig beim Winterfest.



Uugotit

– *Deutschlernen beim Fernsehen*

Deutsch lernen ist eine Herausforderung, die dank der Digitalisierung erleichtert wird. Mit der innovativen App uugot.it wird alltägliches Fernsehen zu einem Sprachkurs und fördert dabei die Integration. Die Schüler*innen des Ute Bock Bildungszentrums testeten die App während der Pilotphase auf Herz und Nieren und gaben den Entwicklern wertvolles Feed-

back. Mit Erfolg: das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) fördert die App und ermöglicht so den kostenfreien Zugang für viele weitere Deutschlernende. Im November luden wir gemeinsam mit uugotit weitere Bildungseinrichtungen mit dem Schwerpunkt Deutscherwerb zu einer Info-Veranstaltung ins Bildungszentrum.



Hilfe unter Freunden

Die Wiener Tafel ist ein langjähriger Unterstützer unseres Vereins. Die Versorgung unserer Bewohner*innen sowie die zusätzliche Lebensmittelausgabe für Klient*innen der Sozialberatung kann nur durch die Lebensmittelspenden der Wiener Tafel umgesetzt werden. Deswegen war es für unsere

Kolleginnen selbstverständlich im Dezember die Sammelaktion für die Wiener Tafel zu unterstützen. An dem Aktionstag in der Vorweihnachtszeit wurden die Kunden von ausgewählten Lidl-Filialen dazu eingeladen, direkt im Geschäft haltbare Lebensmittel für Menschen in Not zu spenden.

Punschstand mit viel Hilfe

Unser traditioneller Charity-Punschstand auf der Wiener Mariahilferstraße ist ein Symbol für die gemeinschaftliche Hilfe, die unsere Arbeit ermöglicht. Die hochqualitativen Zutaten für unseren Punsch werden gespendet von Firmen wie Del Fabro, Sonnentor und Lidl, die Rezepte kommen von unserem Ehrenamtlichen (und ehemaligen Zivi) Dominik, gekocht wird im Teamwork im Ute Bock Haus, der Stand wird betreut von Zi-

vis, Ehrenamtlichen sowie Firmen, die den gemeinsamen Punschverkauf als soziales Teambuilding und zugleich als Weihnachtsfeier mit Sinn nutzen. Bei den Punsch-Partys genießen vor allem jüngere Unterstützer*innen einen gemeinsamen Abend voller Musik und Punschtrinken mit Sinn. Einige finden am Punschstand auch das ein oder andere Weihnachtsgeschenk, egal ob Leiberl, Häferl, Buch oder Platte.



© Bongola

Vernetzung & Interessenvertretung



Vergiss Mein Nicht

– die Initiative für das gute Testament.

Seit diesem Jahr sind wir Mitglied von „Vergiss Mein Nicht“, einer Initiative zum Thema Testamentspende. Immer mehr Menschen entscheiden sich, mit ihrem Testament über den eigenen Tod hinaus etwas Gutes zu tun

und bedenken in ihrem letzten Willen Organisationen, die ihnen am Herzen liegen. Als Mitglieder der Initiative stehen wir interessierten Unterstützer*innen zu diesem Thema mit Rat und Tat zur Seite.



*An unserem Charity-Punschstand kommen Ehrenamtliche und Unterstützer*innen alljährlich zusammen.*

© Gruber

Der Schiri gehört zum anderen Team? #fairlassen!

Auch 2019 unterstützen wir aktiv die Initiative #fairlassen. Angedachte Maßnahmen zur Kündigung der unabhängigen Rechtsberatung und Umstellung auf eine staatlich organisierte Rechtsberatung für Geflüchtete

können wir nicht unkommentiert stehen lassen. Gemeinsam mit über 40 Organisationen & Vereinen stellen wir uns aktiv gegen die unfaire Behandlung von Asylewerber*innen.

Gemeinsam realistische Lösungen finden

Seit Jahren begegnen unsere Sozialarbeiter*innen einem bestimmten Dilemma Tag für Tag. Die knapp bemessene Grundversorgung von ca. 350€ reicht, wenn überhaupt, gerade für das Nötigste. Ein Öffi-Ticket wird schnell zum unerschwinglichen Luxus. Wenn dann ein Amtstermin auf der anderen Seite der Stadt ansteht oder der bewilligte Deutschkurs nur mit dem Bus zu erreichen ist, gilt es bei einem Tagessatz von knapp € 8 abzuwägen: Abendessen oder zwei Einzelfahrten um € 5,20. Die logische Folge: viele Menschen in Not werden beim Schwarzfahren erwischt und erhalten eine Strafe von mindestens €105. Unbezahlbar! Es kommen

Verzugsstrafen und Inkassogebühren hinzu und die Schulden steigen und steigen. Es ist ein Teufelskreis. Irgendwann sitzen diese Menschen dann verzweifelt an den Tischen unserer Sozialberater*innen. Was tun? Wir haben uns mit den Wiener Linien und ihrer Inkasso-Firma Intrum an einen Tisch gesetzt, um eine realistische Lösung zu entwickeln, mit denen die Strafen beglichen werden und die Geflüchteten nicht mit einem riesen Schuldenberg in ihr neues Leben starten. Unter gewissen Bedingungen konnten wir so eine Ratenzahlung vereinbaren, die auf die Lebensrealität unserer Klient*innen eingeht.



Finanzbericht

2019

Mittelherkunft in €

I. Spenden	€ 1.435.516,21
a. ungewidmete	€ 1.375.213,21
b. gewidmete	€ 60.303,00
II. Mitgliedsbeiträge	€ 0,00
III. betriebliche Einnahmen	€ 886.842,17
a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	€ 886.842,17
b. sonstige betriebliche Einnahmen	€ 0,00
IV. Subventionen und Zuschüsse	€ 31.980,00
V. Sonstige Einnahmen	€ 17.580,26
a. Vermögensverwaltung	€ 17.580,26
b. sonstiges	€ 0,00
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen	€ 0,00
VII. Auflösung von Rücklagen	€ 0,00
VIII. Jahresverlust	€ 0,00
	€ 2.371.918,64

Mittelverwendung in €

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	€ 1.759.303,30
II. Spendenwerbung	€ 240.085,80
III. Verwaltungsausgaben	€ 172.529,54
IV. Sonstige Ausgaben	€ 0,00
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen	€ 200.000,00
VI. Zuführung zu Rücklagen	€ 0,00
VII. Jahresgewinn	€ 25.207,76
	€ 2.371.918,64



Das Flüchtlingsprojekt Ute Bock ist Träger des Spendengütesiegels.

Die Verleihung des Siegels erfolgt nur nach einer strengen und umfangreichen Prüfung von Seiten fachlich qualifizierter, unabhängiger Steuerberater*innen oder Wirtschaftsprüfer*innen. Regelmäßige Kontrollen garantieren die Einhaltung der relevanten Gütesiegel-Kriterien, die strengere Standards als die gesetzlich vorgesehenen darstellen. Das Spendengütesiegel zeigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt.



Flüchtlingsprojekt Ute Bock

Obdach. Beratung. Bildung. Soforthilfe.

Zohmanngasse 28
1100 Wien, AT

 info@fraubock.at

 01/ 929 24 24 -24

 @VereinUteBock

Damit Flüchtlinge eine Chance haben!

IBAN: AT62 5700 0520 1101 7499
BIC: HYPTAT22



**Wir haben
Bock auf
2020**



Ute Bock

Flüchtlingsprojekt

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Flüchtlingsprojekt Ute Bock, Zohmanngasse 28, 1100 Wien, Tel.: 01/929 24 24 -24, E-Mail: info@fraubock.at, Website: www.fraubock.at, ZVR-Zahl: 063680493, Cover-Illustration: © Paul Panther, Produktion: Flyeralarm.com